

Gemeinde Ostrach
Frau Gertrud Stark Rothacher
Hauptstraße 19
88356 Ostrach

DEKRA Automobil GmbH
Industrie, Bau und Immobilien
Außenstelle Karlsruhe
Im Mittelfeld 1
76135 Karlsruhe
Telefon +49.721.98664-0
Telefax +49.721.98664-99

Kontakt:
Corinna Humpert-Zerulla
Tel.: direkt +49.721.98664-54
Mobil +49.170.2255397
E-Mail corinna.humpert-zerulla@dekra.com
Datum 12.11.2019

Stellungnahme zur Staubzusatzbelastung AMH Asphaltmischwerke Hohenzollern GmbH & Co. KG, Werk Ostrach

Sehr geehrte Frau Stark Rothacher,

Sie haben mich gebeten zur Staubzusatzbelastung durch die AMH Asphaltmischwerke Hohenzollern GmbH & Co. KG, Werk Ostrach im geplanten Wohngebiet "Wohnen am See" Stellung zu nehmen.

Für das BPlan-Gebiet „Wohnen am See“ in Ostrach wurde durch die DEKRA eine Staubimmissionsprognose nach TA Luft durchgeführt, Bericht-Nr. 555044327 vom 07.05.2019.

Dabei wurde der Kiesabbau der Kies- und Schotterwerke Müller & Co. KG mit 200.000 Tonnen im Jahr berücksichtigt.

Es wurden zwei Varianten bei gleichbleibenden Emissionen unter der Annahme, dass der Abbau und die Verfüllung über ein Jahr an diesen Orten erfolgt, berechnet:

Variante 1: Abbau und Verfüllung gleichzeitig im westlichen Bereich des Abbaugeländes, geringste Entfernung zur Wohnbebauung – worst-case-Fall

Variante 2: Abbau im mittleren Bereich und Verfüllung im westlichen Bereich des Abbaugeländes – realistisches Szenario

Die höchste Zusatzbelastung im geplanten Wohngebiet durch den Kiesabbau "Variante 1: worst-case-Fall" beträgt (Tabelle 8.3, Staubimmissionsprognose) an

Partikel PM10	6,2 µg/m ³
Partikel PM2.5	2,3 µg/m ³
Staubniederschlag	0,029 g/(m ² ·d).

Die AMH Asphaltmischwerke Hohenzollern GmbH & Co. KG stellen im Jahr in ihrem Werk Ostrach zwischen 150.000 und 180.000 Tonnen an Asphalt her. Das Mineralgestein wird entweder über ein Förderband vom benachbarten Kiesabbau oder durch Lkw (Granitsplitt und Zuschlagstoffe) angeliefert.

Die Staubemissionen durch den Transport und den Umschlag auf dem Gelände des Asphaltmischwerks liegen sicher unter den Staubemissionen durch den Kiesabbau "Variante 1: worst-case-Fall".

Südsüdwestliche und nordöstliche Winde kommen am Standort am häufigsten vor. Die maximale Beaufschlagung an Staub wird in diesen Richtungen erwartet.

Die Quellen des Asphaltmischwerks liegen über 400 m östlich der Quellen des Kiesabbaus.

Damit liegt die Zusatzbelastung im geplanten Wohngebiet, auch unter der Annahme ähnlicher Emissionen wie die des Kiesabbaus, sicher unter der Zusatzbelastung an Partikel PM₁₀, PM_{2.5} und Staubniederschlag durch den Kiesabbau.

Selbst bei einer Verdopplung der maximalen Zusatzbelastung wären mit der sehr konservativ abgeschätzten Zusatzbelastung die Immissionswerte der TA Luft im Jahresmittel im BPL "Wohnen am See" sicher eingehalten.

	Zusatzbelastung Kiesabbau	Zusatzbelastung Asphaltmischwerk	Gesamtbelastung	Immissionswerte TA Luft
	"Variante 1: worst-case-Fall"	<i>sehr konservativ</i>	<i>maximal</i>	
Partikel PM ₁₀	6,2 µg/m ³	6,2 µg/m ³	26,4 µg/m ³	40 µg/m ³
PM _{2.5}	2,3 µg/m ³	2,3 µg/m ³	13,6 µg/m ³	25 µg/m ³
Staubniederschlag	0,029 g/(m ² ·d)	0,029 g/(m ² ·d)	0,148 g/(m ² ·d)	0,35 g/(m ² ·d)

Relevante schädliche Umwelteinwirkungen und damit eine Gefährdung der menschlichen Gesundheit oder erhebliche Belästigungen im Sinne der TA Luft sind durch den Betrieb der AMH Asphaltmischwerke Hohenzollern GmbH & Co. KG, Werk Ostrach sowie dem Kiesabbau der Kies- und Schotterwerke Müller & Co. KG im geplanten Wohngebiet „Wohnen am See“ nicht zu erwarten.

Mit freundlichen Grüßen



Corinna Humpert-Zerulla
Messstelle für Umweltschutz